

SPD

Steuervorteile für die Wirtschaft

Die SPD will im Bundestagswahlkampf mit Versprechen von Steuervorteilen Punkte bei der Wirtschaft sammeln. So soll die innerparteilich umstrittene Bevorzugung energieintensiver Betriebe beibehalten werden. Dies geht aus den Leitideen für das Regierungsprogramm 2013 hervor, die eine Arbeitsgruppe des SPD-Vorstands unter Vorsitz der nordrhein-westfälischen Ministerpräsidentin Hannelore Kraft erarbeitet hat. Zwar soll bis 2050 die Energieversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gewonnen werden. Allerdings müsse der Strom für die Bürger bezahlbar bleiben, aber ebenso der Erhalt der „Wettbewerbsfähigkeit energieintensiver Unternehmen“ sichergestellt werden. Darüber hinaus wollen die Sozialdemokraten Forschung und Entwicklung „mit der Einführung von Steuergutschriften“ insbesondere im Mittelstand fördern. Die schwarz-gelbe Regierung hat ein solches Ansinnen der Wirtschaft erst jüngst abgelehnt.



Kraft

ZAHL DER WOCHE

1419

 Elektroautos

wurden im ersten Halbjahr 2012 in Deutschland gekauft. Das entspricht einem Anteil von 0,087 Prozent der neuzugelassenen Fahrzeuge. Im selben Zeitraum fanden 232 459 Geländewagen einen Kunden, das sind 14,2 Prozent. Wegen geringer Nachfrage bat vergangene Woche PSA Peugeot Citroën seinen japanischen Partner Mitsubishi, die Lieferung von Elektrofahrzeugen zu stoppen.

ROHSTOFFE

Preissturz bei Seltenen Erden



Seltene-Erden-Mine in China

Seit etwa einem Jahr sind die Preise für spezielle Hightech-Metalle, die sogenannten Seltenen Erden, im freien Fall. Eine Tonne Ceriumoxid zum Beispiel, das die optische Industrie als Poliermittel einsetzt, kostete im vergangenen Sommer noch rund 150 000 Dollar, jetzt liegt der Preis bei 20 000 Dollar. Neodymoxid hat sich um rund zwei Drittel verbilligt, es wird für Generatoren benötigt. Auch die Notierungen für Lanthan, Yttrium oder Dysprosium sind laut dem Fachdienst „Metal-Pages“ stark gesunken. Offensichtlich ist die Nachfrage nach Seltenen Erden erheblich zurückgegangen: wegen der Konjunkturlaute in Teilen der Welt und weil die Industrie, sofern möglich, auf Ersatzstoffe zurückgreift. Mehr als 90 Prozent der Seltenen Erden stammen aus China. Um den Preisverfall zu stoppen, hat Peking vorige Woche angekündigt, ein Fünftel der Produktionskapazitäten zu schließen.

UNTERNEHMER

Schlecker soll drohende Pleite ignoriert haben

Anton Schlecker, Gründer der gleichnamigen insolventen Drogeriemarktkette, soll bereits Anfang 2009 von der drohenden Zahlungsunfähigkeit seines Unternehmens gewusst und diese billigend in Kauf genommen haben. Das geht aus dem Durchsuchungsbeschluss der Staatsanwaltschaft Stuttgart hervor, die Mitte Juli die Geschäfts- und Privaträume der Familie Schlecker und zehn weiterer Verdächtiger durchsuchen ließ. Angesichts der bereits 2008 und 2009 dramatisch einbrechenden Umsätze habe auch Anton Schlecker erkannt, „dass die Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens drohte“, so der Verdacht der Staatsanwälte. Von dieser Zeit an hätten „verdächtige unentgeltliche Vermögensübertragungen auf Familienangehörige“ begonnen. Genannt werden in dem Beschluss unter anderem die Übertragung des Familienanwesens in Ehingen im Wert von angeblich 20 Millionen Euro, aber auch Verkäufe wie der der Zentrale der Tochter Ihr Platz oder das „überhöhte Gehalt an Ehefrau Christa“. Diese soll monatliche Zahlungen von 60 000 Euro erhalten haben, was „angesichts der Ertragssituation ... nicht (mehr) angemessen war“. Außerdem musste Schlecker bereits 2010 mit Markant und Euler Hermes einen „Sicherheitentreuhandvertrag“ schließen, um das Liefersystem aufrechterhalten zu kön-

nen. Darin wurden Waren und Immobilien im Wert von 325 Millionen Euro als Sicherheiten gewährt. Auch die „besondere Art der Unternehmensfinanzierung“ kritisieren die Staatsanwälte: Schlecker hatte außergewöhnlich lange Zahlungsfristen, der Erlös aus bereits verkaufter, aber noch nicht bezahlter Ware diene zur Unternehmensfinanzierung, dies sei eine Art „Schneeballsystem“. Schlecker selbst äußerte sich nicht zu den Vorwürfen.



Ehepaar Schlecker